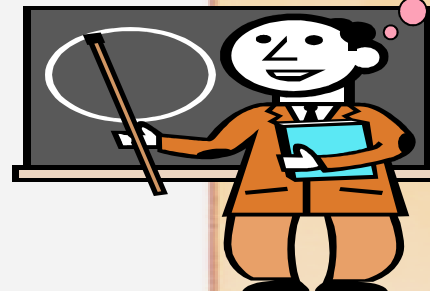
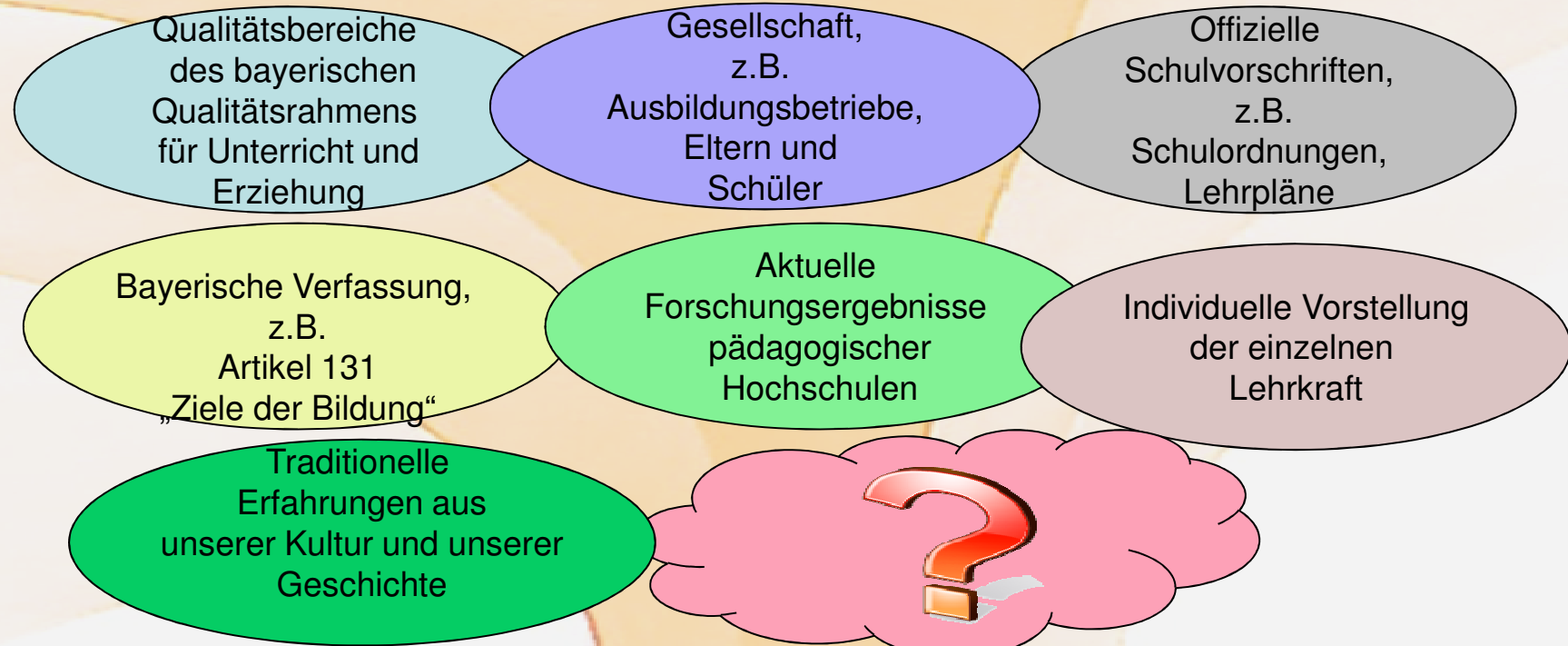


QUALITÄTSMANAGEMENT
SBS Rothenburg-Dinkelsbühl



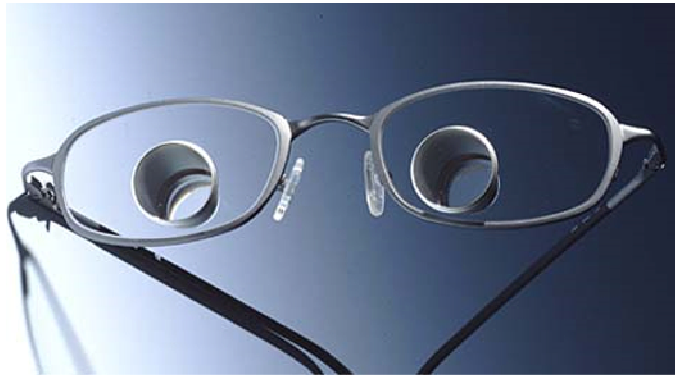
Dr. Nichterlein

Was ist Qualität von guter Schule bzw. wer bestimmt die Qualität guter Schule?



Jede Lehrkraft hat eine andere Vorstellung von guter Schule.

Vision der guten Schule



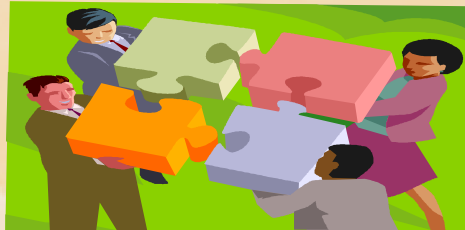
Ausgehend von der Schulleitung entsteht im gesamten Kollegium eine gemeinsame Vision der guten Schule.

Die Vision wird etwa alle 10 Jahre neu verfasst.



Schuleigenes Qualitätsverständnis

Jede Schule erarbeitet sich ein **schuleigenes Qualitätsverständnis**, das möglichst von jedem Mitarbeiter der Schule mitgetragen wird.



**Personal-
entwicklung**

SCHULE

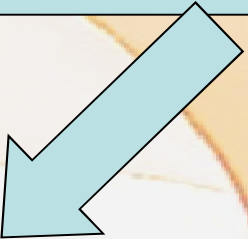
**Unterrichts-
entwicklung**

Organisationsentwicklung

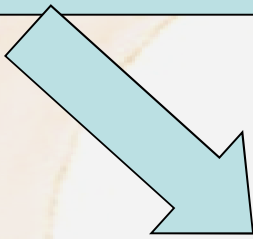
Gute Schulqualität ist nur dann möglich, wenn jeder Mitarbeiter der Schule sich mit seiner Schule identifiziert und sich in seiner Schule wohl fühlt.



Gut durchdachtes **Personalführungskonzept**, das vor allem von der Schulleitung entwickelt und mit allen Führungskräften der Schule vorgelebt wird.



**Positives
Menschen-
bild**



**Klare Auf-
gaben zur
Umsetzung
des
Konzeptes**

Personalführungskonzept – positives Menschenbild



Beispiele:

Führungsverständnis:

- Wertschätzung
- Wohlwollen
- Vertrauen
- Toleranz

Übertragung von Aufgaben:

„Jeder übernimmt Verantwortung für seine Bereiche.“

Gespräche:

„Sprache wird als förderliches Führungsmittel eingesetzt.“

Teamarbeit fördern und fordern:

„Lehrkräfte sind heute keine Einzelkämpfer mehr.“

Zufriedenheit

für alle Mitarbeiter wird angestrebt.

Rückmeldung:

„Jeder benötigt vielfältige Rückmeldungen über seine Arbeit.“

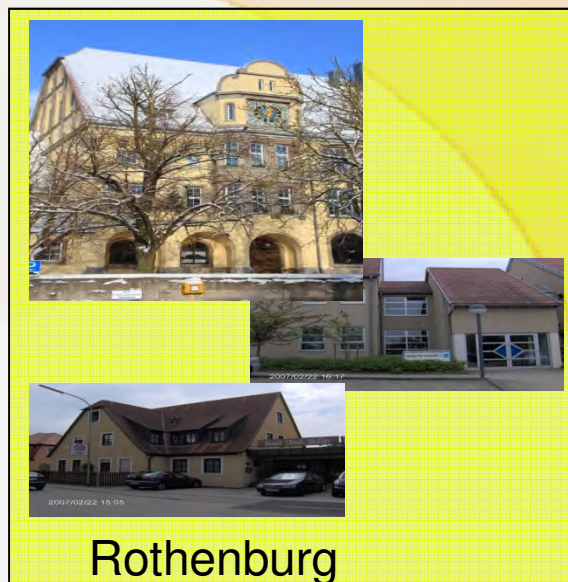
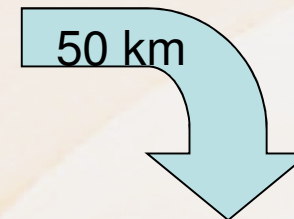
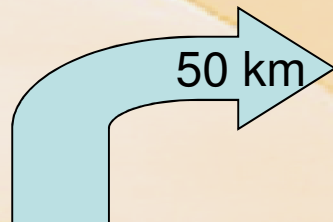
Gute Schulqualität ist nur dann möglich, wenn alle Arbeitsvorgänge im hohen Maße effektiv ablaufen.



Gut durchdachtes **Organisationskonzept**,
das vor allem von der Schulleitung entwickelt
und durchgesetzt wird.



Unsere Schule hat etwa 120 Mitarbeiter und ist für etwa 2100 Schüler zuständig. Die Schule ist auf drei Schulstandorte aufgeteilt.

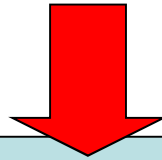


Organisationskonzept – zehn Schwerpunkte



1. Aufgaben klar verteilen
2. Autonome Fachabteilungen fordern und fördern
3. Klare Ziele setzen
4. Qualität durch unser Evaluationskonzept sichern
5. Schulmanagement umsetzen
6. Außenkontakte pflegen
7. Öffentlichkeitsarbeit bewusst betreiben
8. Sanierungs- und Baumaßnahmen durchführen
9. Arbeitsplatz attraktiv gestalten
10. Verwaltungsabläufe optimieren

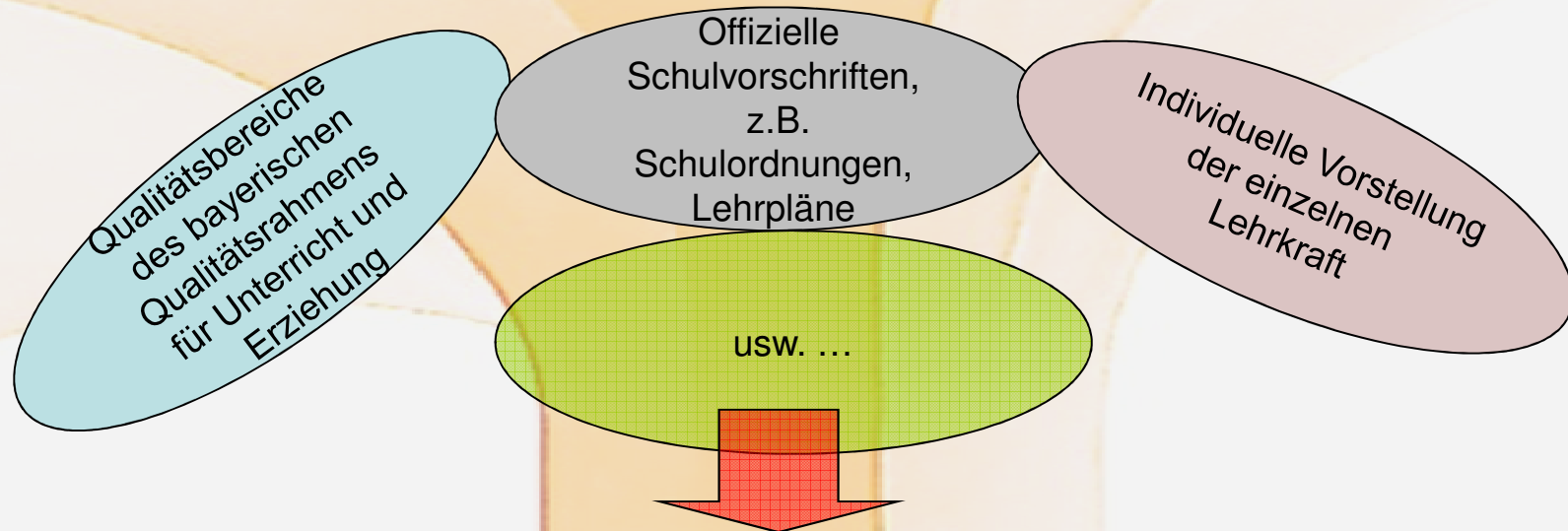
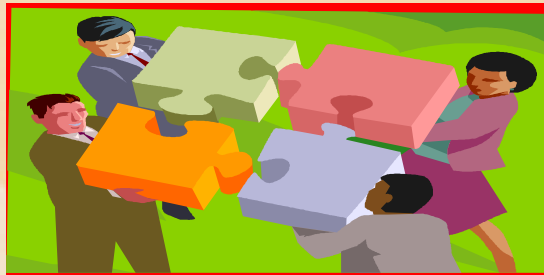
Der **Kernbereich** unseres Qualitätsmanagements ist der **Unterricht**.
Aus dem Grund legen wir besonderen Wert auf: ...



... ein ausgereiftes **Qualitätsmanagement-Konzept für Unterricht**,
das von allen Lehrkräften mitgetragen wird.



Qualitäts-
verständnis



Schuleigenes Qualitätsverständnis für guten Unterricht = SQV



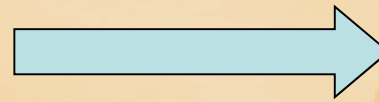
Schuleigenes Qualitätsverständnis für guten Unterricht als Checkliste mit 5 Schwerpunkten 25 Unterpunkten und 125 Kriterien für guten Unterricht.

1.Schwerpunkt		2.Schwerpunkt		3.Schwerpunkt		4.Schwerpunkt		5.Schwerpunkt					
5 Unterpunkte													
25 Kriterien													

Qualitäts-
verständnis



**Fünf
Schwer-
punkte
unseres
schuleigenen
Qualitäts-
Verständnisses
für guten
Unterricht**



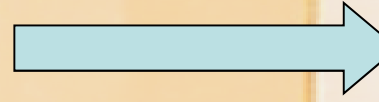
Unterrichts-
grundsätze



Unterrichts-
organisation



Lebendiger
Unterricht



Individuelle
Förderung



Kernteams
bilden



Jeder der fünf Schwerpunkte wird in 5 Unterpunkte untergliedert. Hier zwei Beispiele:



Unterrichts-
organisation

1	Klassenführung	
2	Unterrichtsklima	
3	Unterrichtserfolgs- sicherung	
4	Strukturiertheit	
5	Zielorientierung	



Lebendiger
Unterricht

Motivierung	5 Kriterien
Methoden	
Multimediale Lehr- und Lernumgebung	
Selbstständiges Lernen	
Projekte	



Jeder der 25 Unterpunkte wird in 5 Kriterien gegliedert. Es entstehen somit 115 Kriterien für guten Unterricht. Zum Beispiel der **Schwerpunkt „Lebendiger Unterricht“** mit dem **Unterpunkt „Motivierung“** hat folgende **5 Kriterien**:



Lebendiger Unterricht

Motivierung	a)	Die Lehrkräfte beziehen den Erfahrungshorizont der Schüler und/oder Schülerinteressen in den Unterricht ein.
	b)	Die Lehrkräfte machen den Schülern die Bedeutung/den Sinn von Unterrichtsinhalten bewusst.
	c)	Die Aufgabenstellungen sind abwechslungsreich sowie anschaulich und haben hohen Aufforderungscharakter.
	d)	Die Lehrkräfte verstärken individuelle Lernfortschritte und/oder Verhaltensweisen durch Lob und Ermutigung. Dies kann z.B. im Rahmen gegenseitiger Unterrichtsbesuche reflektiert werden.
	e)	Die Lehrkräfte motivieren die Schüler durch ihre Begeisterung für die Unterrichtsziele und –inhalte.



Schuleigenes Qualitätsverständnis für guten Unterricht als Checkliste.

1.Schwerpunkt		2. Schwerpunkt		3.Schwerpunkt		4. Schwerpunkt		5.Schwerpunkt	
5 Unterpunkte	5 Kriterien	Pro Unterpunkt 5 Kriterien = 5X25 = 125 Kriterien für guten Unterricht						5 Schwerpunkte	
		Pro Schwerpunkt 5 Unterpunkte = insgesamt 25 Unterpunkte							

Dr. Nichterlein



Was tun wir, damit unser schuleigenes Qualitätsverständnis im Schulalltag gelebt wird?

Wir bilden in den einzelnen Abteilungen **Kernteams**. Das sind Lehrergruppen von etwa 5 Personen!

Zum Beispiel:

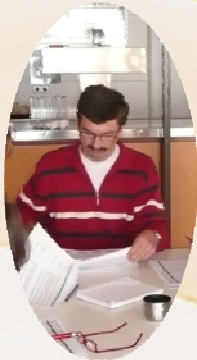
Ernährungsabteilung



Jedes Kernteam ist dafür verantwortlich, dass unser Qualitätsverständnis im Schulalltag umgesetzt wird.



Was tun wir, damit unser schuleigenes Qualitätsverständnis im Schulalltag gelebt wird?



Jede einzelne Lehrkraft reflektiert am Ende des Schuljahres kritisch ihre Unterrichtsarbeit mit Hilfe der Checkliste „SQV“ für guten Unterricht.



Nach der Einzelreflexion reflektiert jedes Kernteam am Ende eines Schuljahres kritisch seine Unterrichtsarbeit mit Hilfe der Checkliste „SQV“ für guten Unterricht. Daraus entsteht für das Kernteam ein Gesamtergebnis.



Erfassungsblatt für den SOLL-IST-Vergleich

Gesamtpunktzahl	bis 3	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	bis 21	bis 24	25
Entwicklungsstufe	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5

Name: _____

Datum: _____



1. Unterrichtsgrundsätze			2. Unterrichtsorganisation			3. Lebendiger Unterricht			4. Individuelle Förderung			5. Kernteams bilden und fördern		
Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)			Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)			Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)			Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)			Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)		
1.1	a		2.1	a		3.1	a		4.1	a		5.1	a	
	b			b			b			b			b	
	c			c			c			c			c	
	d			d			d			d			d	
	e			e			e			e			e	
1.2	a		2.2	a		3.2	a		4.2	a		5.2	a	
	b			b			b			b			b	
	c			c			c			c			c	
	d			d			d			d			d	
1.3	e		2.3	e		3.3	e		4.3	e		5.3	e	
			2.4			3.4			4.4			5.4	a	
										b			b	
										c			c	
										d			d	
										e			e	
			2.5	a		3.5	a		4.5	a		5.5	a	
				b			b			b			b	
				c			c			c			c	
				d			d			d			d	
				e			e			e			e	
Gesamtpunkte individuell:	mal 1,66													
Gesamtpunkte TEAM:														1

1. Unterrichtsgrundsätze

2. Unterrichtsorganisation



Erfassungsblatt für den SOLL-IST-Vergleich

Gesamtpunktzahl	bis 3	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	bis 21	bis 24	25
Entwicklungsstufe	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5

Name: _____

Datum: _____



1. Unterrichtsgrundsätze			2. ...			3. Lebendiger Unterricht			4. Individuelle Förderung			5. Kernteams bilden und fördern		
Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)			Erf...			Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)			Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)			Erfüllt? Ja (= 1), Nein (= 0)		
1.1	a		2.1	a		3.1	a	1	4.1	a		5.1	a	
	b			b	0		b			b				
	c			c	1		c			c				
	d			d	1		d			d				
	e			e	0		e			e				
1.2	a					3.2	a	1	4.2	a		5.2	a	
	b			b	1		b			b				
	c			c	1		c			c				
	d			d	1		d			d				
	e			e	0		e			e				
1.3	a		2.3	a		3.3	a	0	4.3					
	b			b	1									
	c			c	0									
	d			d	1									
	e			e	0									
						3.4	a	1	4.4					
				b	0									
				c	0									
				d	1									
				e	0									
			2.5	a		3.5	a	0	4.5			5.5	a	
				b	1					b				
				c	1					c				
				d	0					d				
				e	1					e				
Gesamtpunkte individuell:		mal 1,66				15						1		
Gesamtpunkte TEAM:						17,2								

17,2 => 3,5

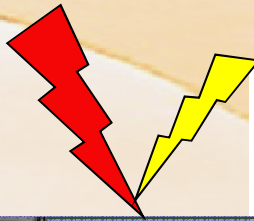
Unterpunkt 3.1 „Motivierung“ = 3 Punkte

Schwerpunkt „3. Lebendiger Unterricht“ **individuell** = 15 Gesamtpunkte

Schwerpunkt „3. Lebendiger Unterricht“ **TEAM** = 17,2 Gesamtpunkte, z.B.: $(15+18+16+20)/4$



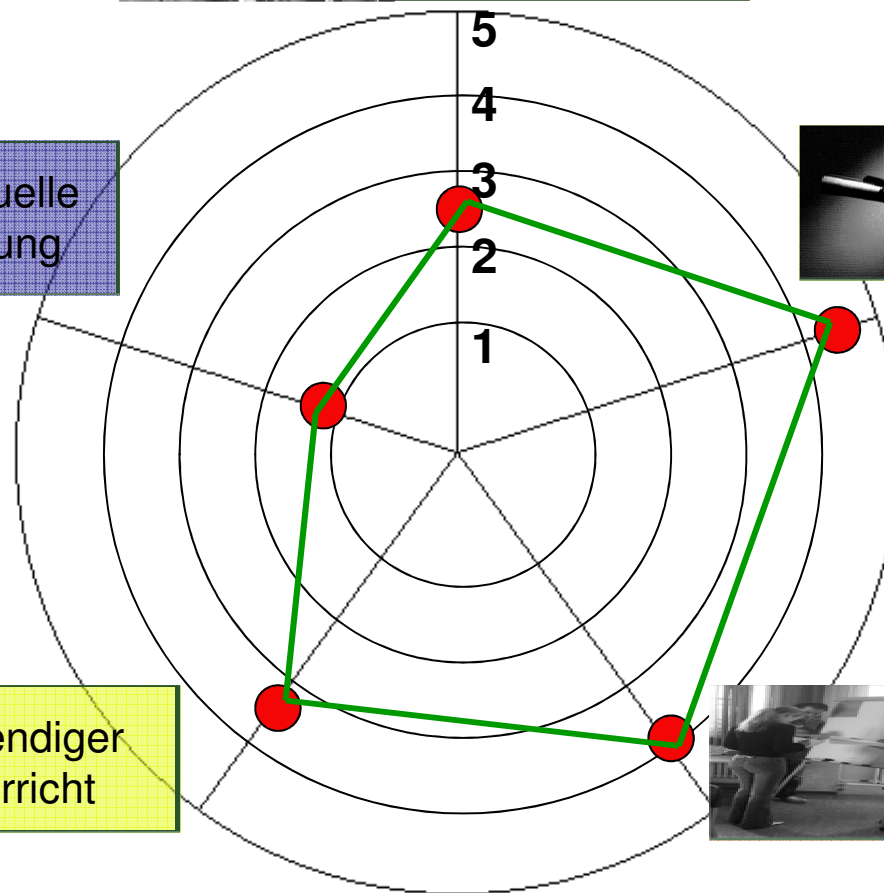
Kernteams
bilden



Individuelle
Förderung



Unterrichts-
grundsätze



Lebendiger
Unterricht



Unterrichts-
organisation



Individuelle
Förderung



Differenzierung
im Unterricht

a ...
b ...
c
d
e

Zusätzliche
Förderung

a ...
b ...
c
d
e

Systematische
Absprachen im
Kernteam

a ...
b ...
c
d
e

Nutzung externer
Fördermaß-
nahmen

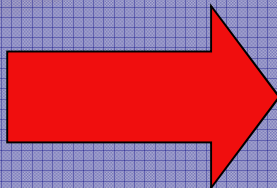
a ...
b ...
c
d
e

Dialog mit Eltern/
Ausbildungs-
betrieben

a ...
b ...
c
d
e



Unterpunkt	5 Kriterien zum Unterpunkt	
Zusätzliche Förderung	a	Zu Beginn des Schuljahres legt das Kernteam fest, in welcher Form zusätzliche Förderung angeboten werden kann. Nach Möglichkeit werden im Stundenplan Unterrichtsstunden mit Förderunterricht ausgewiesen
	b	Hausaufgaben werden gezielt genutzt, um leistungsschwache bzw. Leistungsstarke Schüler zu fördern.
	c	Das Kernteam organisiert vor allem für Abschlussklassen Fördermaßnahmen, damit auch leistungsschwächere Prüfungsteilnehmer die Abschlussprüfung bestehen können.
	d	Das Kernteam stellt z.B. für „Fensterstunden“ Selbstlernmaterial zur Verfügung. Das Lernmaterial bietet die Möglichkeit zur Selbstkontrolle.
	e	Das Kernteam organisiert ein Tutorensystem zur Unterstützung von Schülern mit Förderbedarf.





d Das Kernteam stellt z.B. für „Fensterstunden“ Selbstlernmaterial zur Verfügung. Das Lernmaterial bietet die Möglichkeit zur Selbstkontrolle.

I. Zielvereinbarung und -evaluation

Jahresziel	Kennzeichen der Zielerreichung	Messinstrument	Messzeitpunkt
Für die 10. Jahrgangsstufe stehen für alle Lernfelder für jede „Fensterstunde“ genügend Selbstlernmaterial zur Verfügung. Die Schüler vertiefen damit selbstständig ihre Fachkenntnisse.	Kein Schüler beschwert sich am Ende einer Fensterstunde darüber, dass er zu wenig Selbstlernmaterial erhalten hat.	Am Ende jeder Fensterstunde tragen die Schüler in einem Bewertungsbogen ein, ob sie zum selbstständigen Lernen genügend Selbstlernmaterial vorgefunden haben.	Nach jeder Fensterstunde werden die Bewertungsbögen ausgewertet. Am Ende des Schuljahres erfolgt daraus eine Gesamtbilanz.

II. Aktivitätenplan

Jahresziel	Was?	Wer?	Wann?
Siehe oben!	Selbstlernmaterial wird erstellt. Bewertungsbogen wird erstellt und eingesetzt.	Herr Klingler ist hierfür zuständig.	Ab der ersten Fensterstunde im aktuellen Schuljahr.



Messzeitpunkte

(Monat/Jahr):

Juni / Vorjahr

Juni / aktuelles Jahr



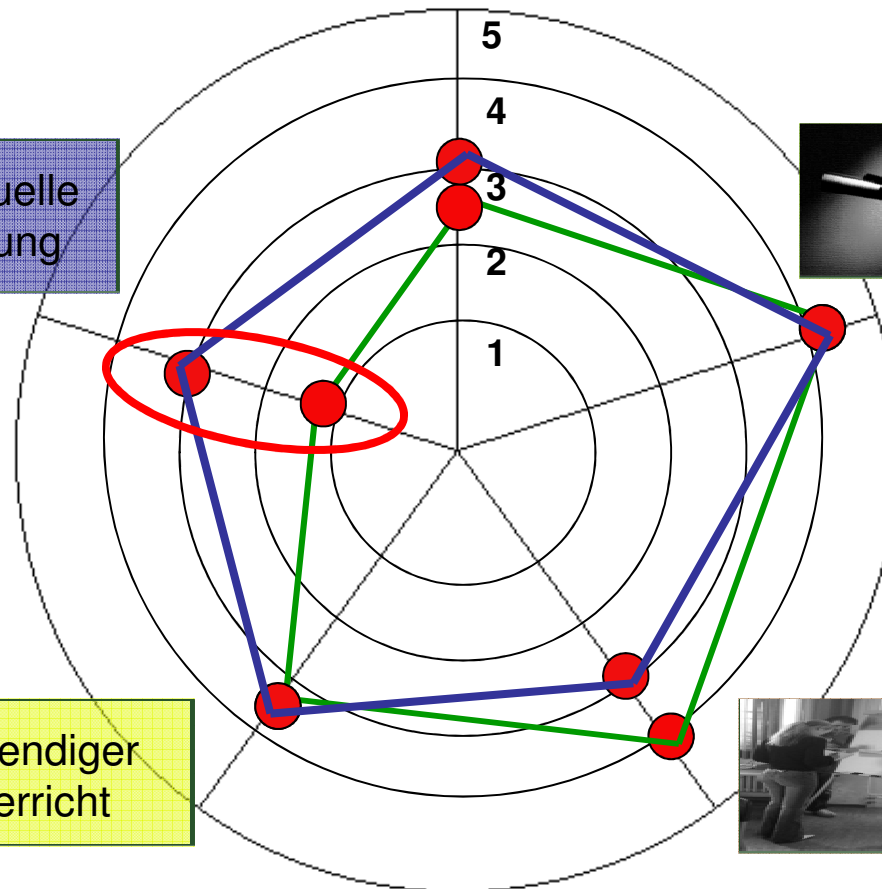
Kernteams
bilden



Individuelle
Förderung



Unterrichts-
grundsätze



Lebendiger
Unterricht



Unterrichts-
organisation



Checkliste mit 5 Schwerpunkten,
25 Unterpunkten und 125 Kriterien

Kernteams legen ihre Jahresziele stets
mit Hilfe der Checkliste fest





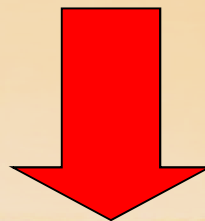
Jede Lehrkraft ist verpflichtet, sich im Verlauf eines Schuljahres mindestens zwei Mal eine individuelle Rückmeldung über den eigenen Unterricht einzuholen.

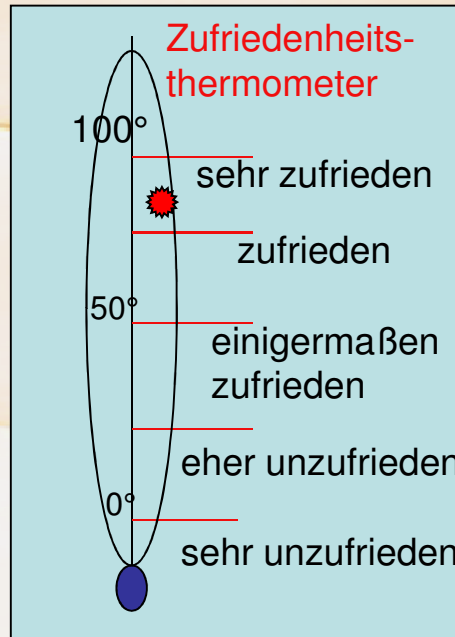
Die Rückmeldungen werden von der Lehrkraft ausgewertet, um die Qualität des eigenen Unterricht zu sichern und weiter zu entwickeln.

Schulleitung und Abteilungsleitung unterstützen die Lehrkräfte. Sie vertrauen auf die Einhaltung der Vereinbarungen und verzichten deshalb auf Kontrolle.

Jedes Kernteam legt fest, wie das Individualfeedback eingeholt wird, damit Klassen nicht Unverhältnismäßig hoch belastet werden.

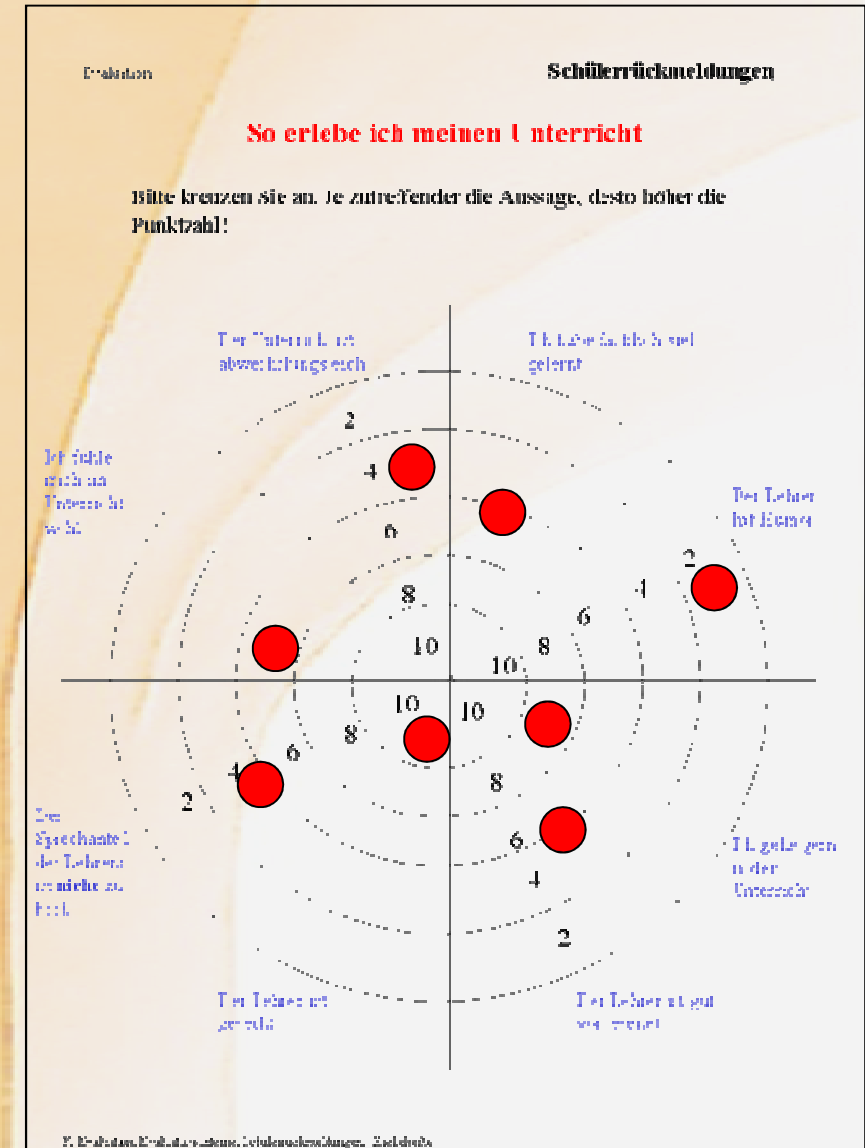
Unterlagen, für das Feedback werden allen Lehrkräften digital zur Verfügung gestellt. Zum Beispiel:





Stimmung im Unterricht	Wertung

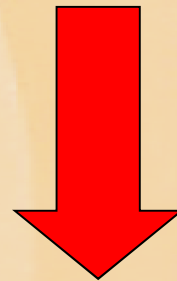
FRAGEBOGEN				
Fragen	Antworten zum Ankreuzen			
	ja	größ- ten- teils	in etwa	nein
<i>Ist der Unterricht abwechslungsreich gestaltet?</i>		X		





Jede unserer 7 Abteilungen hat ein eigenes Evaluationskonzept entwickelt.
Das jeweilige Konzept wird von allen Mitgliedern der Abteilung mitgetragen.

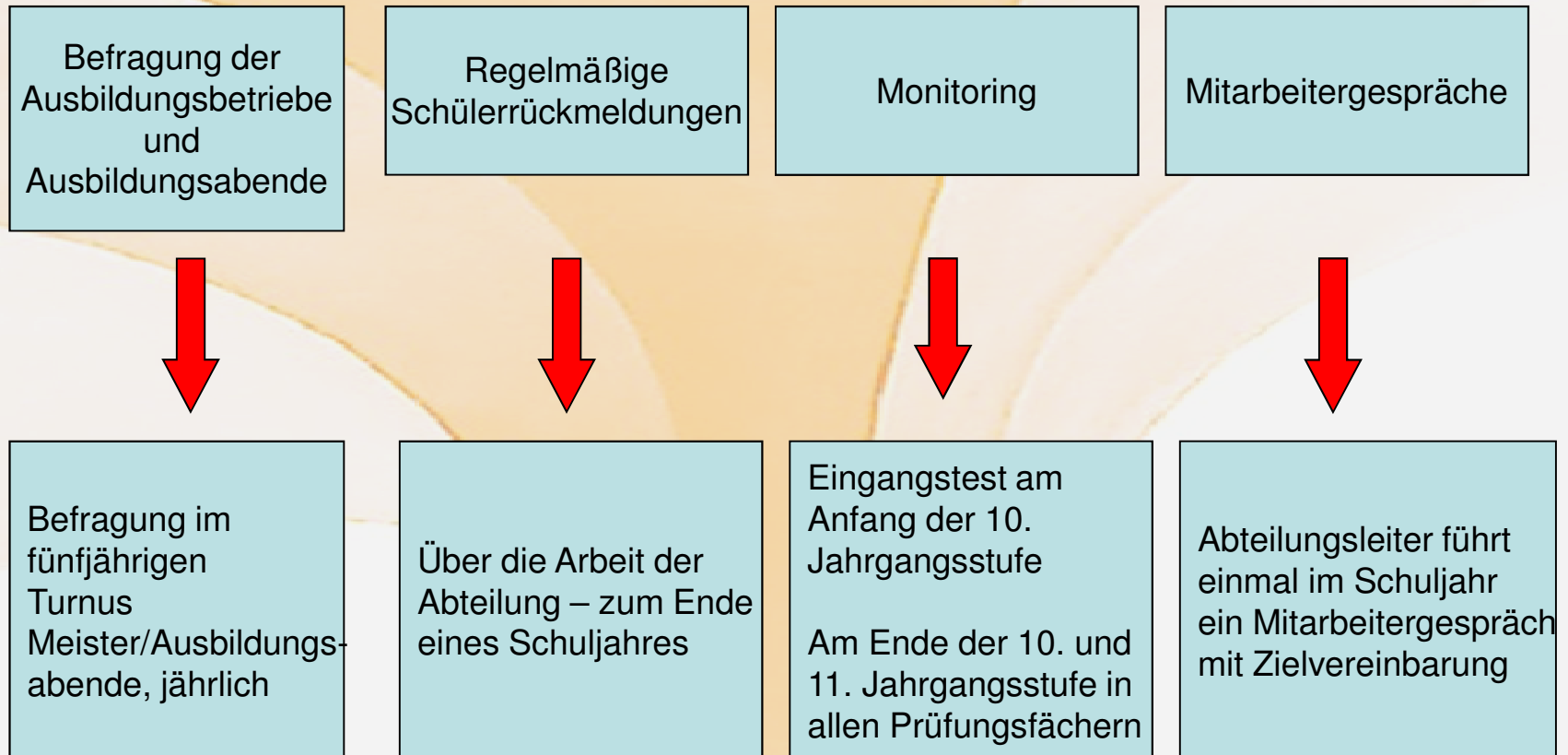
Stets am Ende eines Schuljahres ist jede Abteilung verpflichtet, das
vorhandene Evaluationskonzept zu reflektieren und gegebenenfalls zu ändern.



Beispiel:
Malerabteilung!



Evaluationskonzept für unsere Malerabteilung





Die externe Evaluation hilft der Schule, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, um sich daraus weiter entwickeln zu können.

Seit 2006 wird jede Schule alle vier Jahre evaluiert. Das Evaluationsteam besteht aus etwa sechs Schulexperten und stellt mit Hilfe von Qualitätskriterien Stärken und Schwächen der Schule fest. Kernpunkte der Untersuchung sind:

Personalentwicklung

Unterrichtsentwicklung

Organisationsentwicklung



Das Evaluationsergebnis wird in einem Bericht festgehalten.

**Evaluations
-
bericht**

Aus dem Bericht entwickelt die Schule – in Absprache mit allen Lehrkräften – Ziele, die in den nächsten vier Jahren erreicht werden sollen.

Die Ziele werden mit der Regierung abgesprochen.

Zur Verwirklichung der Ziele stehen der Schule verschiedene Unterstützungssysteme zur Verfügung.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Staatliche Berufsschule Rothenburg Dinkelsbühl



*„Wo kämen wir hin,
wenn alle sagten:
,Wo kämen wir hin‘
und niemand ginge
einmal zu schauen,
wohin man käme,
wenn man ginge?“*

Kurt Marti

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !